

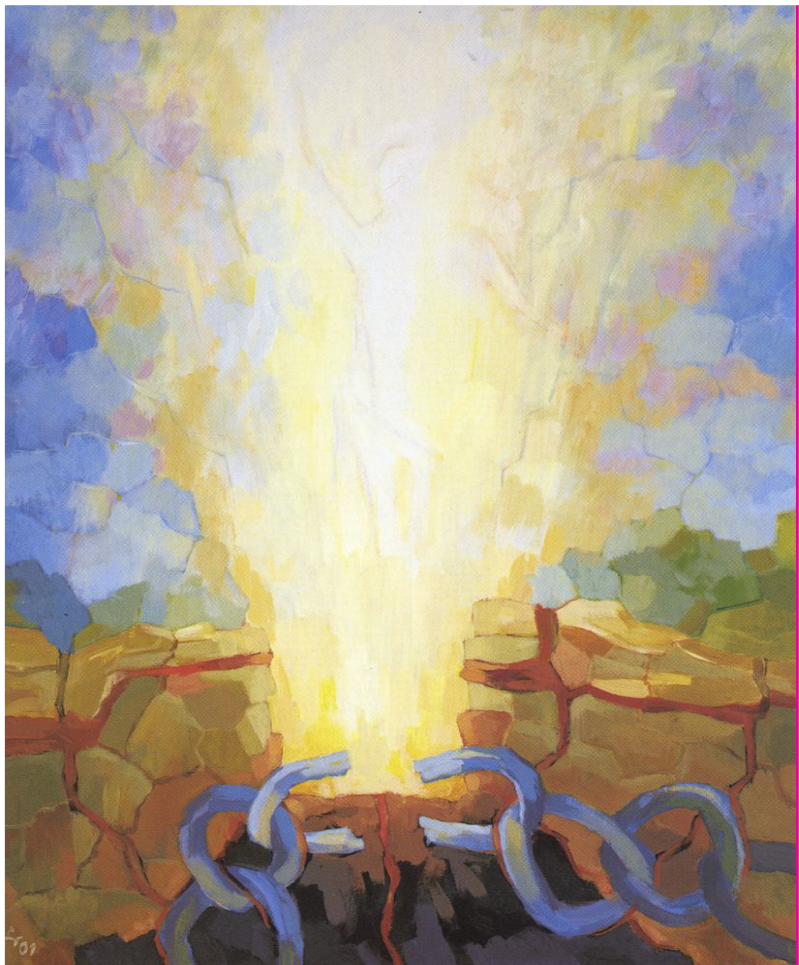


# FORUM

Gemeindebrief der Evangelischen  
Kirchengemeinde Medebach

8. Jahrgang – Nr. 2

März – April – Mai 2011



Franz Friedrich: Auferstehung 2001 (Acrylmalerei)

### Aus dem Inhalt

Allgemeines	Seite 2
Pfarrers Ecke	Seite 3/4
Für Leib und Seele	Seite 5
Das aktuelle Interview	Seite 6/7
Unsere Konfirmanden	Seite 8/9
Weltgebetstag	Seite 10
Termine und Veranstaltungen	Seite 11
Unsere Gottesdienste	Seite 12/13
Vorstellung Frau Steinmann-Brehmeier	Seite 14
Vorstellung Frau Prinz	Seite 15
Einladung Osterfrühstück	Seite 16
Aktuelle Informationen	Seite 17
Freud und Leid in unserer Gemeinde	Seite 18/19
Sommersammlung	Seite 20
Ev. Kirchentag in Dresden	Seite 21
Osterrätseelseite	Seite 22
Kinderseite	Seite 23
Ostergedicht	Seite 24

### Impressum:

Herausgeber:  
Das Presbyterium der Evangelischen  
Kirchengemeinde Medebach  
Redaktionsteam:  
Kerstin Neumann-Schnurbus, Olga Markwart  
Christa Westerholt  
Pfarrer Uwe J. Steinmann  
Satz und Gestaltung: Hans-Jürgen Grosche  
V.i.S.d.P.: Pfarrer Uwe J. Steinmann,  
Prozessionsweg 32, 59964 Medebach  
☎ (0 29 82) 85 93 ☒ (0 29 82) 80 37  
E-Mail: [emedebach@t-online.de](mailto:emedebach@t-online.de)  
[www.evangelische-kirche-mdebach.de](http://www.evangelische-kirche-mdebach.de)

### Spendenkonto:

Ev. Kirchengemeinde Medebach  
Sparkasse Hochsauerland  
Konto Nr.: 71 002 067  
Bankleitzahl: 416 517 70

## Dank für Kleiderspenden

Bei der Dezember-Kleidersammlung kamen insgesamt stolze 3100 kg gebrauchte Kleidung zusammen.

Pfarrer Ulrich Pohl von den v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel bedankt sich dafür in einem Brief, den wir in Auszügen wiedergeben, ganz herzlich dafür.

„Sehr geehrte Damen und Herren,  
Sie haben freundlicherweise gebrauchte Sachen für uns gesammelt. Gern bestätige ich Ihnen den Eingang der ca. 3.100 kg Kleidung vom 18.01.2011. Ich danke Ihnen sehr herzlich für Ihre Spende.

Gelegentlich erreichen uns Sachen, die mit viel Sorgfalt und Kreativität vom Spender selbst hergestellt wurden. Sich davon zu trennen, fällt nicht immer leicht. ....

..... Die Spenderinnen und Spender beeindrucken mich immer wieder. Trotz manch eigener Belastung wenden sie sich mit ihren Gaben bedürftigen Menschen zu. Damit schenken sie viel Freude und tragen außerdem zum Erhalt wertvoller Arbeitsplätze für behinderte Menschen bei.

Ganz herzlichen Dank, dass wir auch Sie zum Kreis unserer Freunde und Förderer zählen dürfen!

Aus Bethel grüßt Sie freundlich

Ihr Ulrich Pohl“

### Redaktionschluss für die nächste Ausgabe:

**Dienstag, 10. Mai 2011**

## Bürozeiten der

## Ev. Kirchengemeinde

Dienstag	von 15.30 bis 18.30 Uhr
Donnerstag	von 9.00 bis 12.00 Uhr
Freitag	von 9.00 bis 12.00 Uhr

**„Wachet und betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallt!“**

(Matthäus 26,41)

## Liebe Gemeinde!

„Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben.“ Wer kennt nicht den inzwischen zum geflügelten Wort gewordenen Ausspruch Michael Gorbatschows aus der Zeit, welche die große Wende eingeleitet hat? Und wer hat es nicht schon beobachtet oder gar selbst erlebt: Wenn wir uns nicht beeilen, kommen wir zu kurz. Wenn wir nicht zugreifen, schnappen es uns andere vor der Nase weg. So wird unser Leben mehr und mehr eine Hetzjagd nach ... ja, nach was eigentlich? Noch mehr Wohlstand? Noch mehr Sachen? Noch extravaganteren Urlaubsreisen? Andere wiederum kämpfen ums nackte Überleben, wollen endlich wieder Arbeit finden, müssen sich anstrengen im harten Konkurrenzkampf um rare Jobs. Das Leben scheint ein einziger Wettkampf mit immer stärker zunehmender Beschleunigung.

Viele können das Tempo nicht halten, bleiben auf der Strecke, kommen stets zu spät, so wie der Hase, der sich zwischen den zwei Igel aufreibt und immer wieder hören muss: „Ich bin schon da!“ Was aber auch auf der Strecke bleibt in diesem unmenschlichen Wettlauf, ist die Menschlichkeit. Wie soll das auch gehen, wenn kein Mensch mehr Zeit hat, die zwischenmenschlichen Kontakte zu pflegen? Es scheint, als ob die „grauen Herren“ der

„Zeitsparkasse“ aus Michael Endes Klassiker „Momo“ ihr Unwesen treiben und uns einreden, wir könnten Zeit „sparen“ indem wir uns immer weniger Zeit „nehmen“ für das, was Zeit „kostet“, nämlich einen Besuch machen, zuhören, meditieren oder gar beten!



Wie oft muss ich mir anhören, dass ja leider keine Zeit bleibt Sonntags den Gottesdienst in der Kirche zu besuchen oder sich aktiv am Gemeindeleben zu beteiligen oder gar als Mitarbeitende Zeit zu „opfern“. Dabei machen aber gerade diejenigen, die sich einsetzen im Kindergottesdienst, der Frauenhilfe, dem neugründeten Diakoniekreis, dem Redaktionskreis „Unser Forum“, im Presbyterium oder beim Sammeln an den Häusern für die Diakonie genau gegenteilige Erfahrungen: Die Zeit, die dort investiert wird, schenkt Gott an anderer Stelle reichlich zurück. Es ist wie mit dem Samen, den wir in die Erde setzen und der nicht verloren



ist, sondern wächst und Früchte trägt. Martin Luther hat den Ausdruck geprägt: „Ich muss heute viel arbeiten, also muss ich viel beten.“ Damit wollte er sagen, dass wir unsere Tätigkeiten bewusst unter den Segen Gottes stellen müssen, damit unser Einsatz auch wirklich Nutzen bringt.

Es ist ein fataler Irrtum zu glauben, dass wir ohne Gottes Beistand und Führung an unser Ziel kommen und unseren vielfältigen Aufgaben in Familie, Beruf und Schule gewachsen sind. Wir verzetteln uns, fallen allen möglichen „Anfechtungen“ und „Versuchungen“ zum Opfer und stehen am Ende erschöpft und leer da.

Der Monatsspruch April ermutigt uns zum beten, um unser Leben zu „entschleunigen“, wieder Ruhe und Stille hineinzubekommen und dann aus dieser neu gewonnenen Mitte heraus fröhlich und konzentriert unsere Arbeit zu verrich-

ten und ein Stück bewusster, achtsamer und letztlich menschlicher zu leben. Vielleicht nehmen wir dann auch wieder die Rosen am Wegesrand wahr und die Menschen, die gern ein Stückchen mehr Aufmerksamkeit von uns hätten, und Gott selbst, der uns durch das Osterfest auch sagen möchte, dass alles neu werden kann, wir aus verkrusteten Strukturen ausbrechen und neues Leben, neue Gemeinschaft und neue Zuwendung unter uns wahr werden lassen können.

Die Zeit haben wir dazu, denn sie ist uns durch den HERRN geschenkt. Ich wünsche uns allen nach diesem langen Winter(schlaf) ein frohes Erwachen unserer Sinne, einen blühenden Frühling und ein gesegnetes Osterfest.

Ihr Pfarrer Uwe J. Steinmann

**J**esu Liebe, das ist die Liebe,  
die keinen Schmerz, keinen  
Verzicht, kein Leiden scheut,  
wenn es dem anderen hilft.

*Dietrich Bonhoeffer*

# Für Leib und SEELE



**(kns) Liebe Forum-Leser, in dieser Ausgabe starten wir mit der neuen Rubrik „Für Leib und Seele“. Hier bekommen unsere Gemeindemitglieder**

**die Möglichkeit Dinge, die unser Leben einfach etwas schöner machen, mit den anderen Lesern zu teilen.**

Das können Koch- oder Backrezepte, Veranstaltungs- oder Büchertipps oder einfach nur ein paar wohltuende Worte sein. Sprechen Sie unsere Redakteure an, wir freuen uns darauf Ihre Beiträge, gerne auch mit Foto, im Forum zu veröffentlichen. Ich mache in der heutigen Ausgabe den Anfang und empfehle Ihnen, passend zur kalten Jahreszeit, mal wieder einen Kinobesuch allein, mit Freunden oder mit der ganzen Familie.

**A**m 2. Februar ist die Komödie *Kokowääh*, von und mit Til Schweiger in den Kinos angelaufen. *Kokowääh* ist kein Schreibfehler von mir sondern Kindersprache für „Coq au vin“ (also Hühnchen in Wein). Im Film geht es um den Drehbuchautor Henry (Til Schweiger), der sich von einer glücklosen Liebschaft zur Nächsten hangelt und beruflich auch auf keinen grünen Zweig kommt. Wie aus heiterem Himmel erhält er ein sensationelles Angebot: er soll als Co-Autor an einer Bestsellerverfilmung arbeiten – zusammen mit der Autorin, seiner Ex-Freundin und großen Liebe Katharina (Jasmin Gerat).

Während Henry auf seine große zweite Chance hofft, taucht plötzlich die 8-jährige Magdalena (Emma Tiger Schweiger) vor seiner Wohnungstür auf und stellt sein Leben auf den Kopf. Sie soll seine Tochter aus einem vergessenen One-Night-Stand sein und Henry soll sich erst mal – solange die Kindsmutter Charlotte (Meret Becker) in den USA eine Gerichtsverhandlung hat – um Magdalena kümmern. Henry ist genauso wie Tristan (Samuel Finzi), der sich bisher für den Vater der Kleinen hielt, mit



der neuen Situation überfordert. Von jetzt auf gleich Vater werden ist nicht leicht. Erst recht, wenn man nebenher das Buch seines Lebens schreiben und die große Liebe zurückgewinnen muss. Soweit zum Inhalt. Es gibt jede Menge Chaos, reichlich Verwicklungen und ein Happy End. Ich habe mich jedenfalls herrlich bei dieser fröhlichen Komödie, ohne Tiefgang, amüsiert und wünsche auch Ihnen viel Spaß im Kino.

Ihre Kerstin Neumann-Schnurbus





**(kns) Das heutige Interview führt die UNSER FORUM- Redaktion mit Frau Annegret Rasch, der hauptamtlichen Beraterin der Flüchtlingshilfe Meschede. Sie erzählt von sich und ihrer Arbeit im Hochsauerlandkreis.**

**U. F.: Liebe Frau Rasch stellen Sie sich doch unseren Lesern erst einmal vor..**

A. Rasch: Ich bin 60 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Töchter im Alter von 17 und 19 Jahren. Als gebürtige Rheinländerin verschlug es mich nach meinem Studium (Sozialwesen und Sozialarbeit)



**Annegret Rasch, hauptamtlichen Beraterin der Flüchtlingshilfe Meschede.**

für viele Jahre nach Berlin. Jetzt lebe ich seit 10 Jahren in Meschede und arbeite seit 1990 bei der Diakonie Ruhr-Hellweg.

**U. F. Wie kam es denn dazu, dass Sie sich gerade die Flüchtlingshilfe als ihr Einsatzgebiet ausgesucht haben?**

A. Rasch: 2000 bin ich aus dem Familienurlaub zurückgekehrt und habe die Stelle in Meschede von meiner Freundin

und Kollegin Ingrid Schünemann übernommen. Die Arbeit mit Menschen aus anderen Kulturbereichen hat mir schon immer sehr viel Spaß gemacht und ist für mich eine Bereicherung.

**U. F.: Haben Sie einen besonderen Buchtipp für unsere Gemeindebriefleser?**

A. Rasch: Bilal, von G. Gatti, das ist eine Reportage eines italienischen Journalisten, der die Fluchtwege von Afrika bis nach Italien schildert. Er selbst hat die Wege gemeinsam mit Flüchtlingen aus Afrika zurückgelegt.

**U. F. Wie finanziert sich eigentlich die Beratungsstelle Meschede?**

A. Rasch: Die Beratungsstelle wird zu 50 Prozent über das Land finanziert, die Restfinanzierung erfolgt durch den ökumenischen Arbeitskreis, also über die Gemeinden. Besonders der Kirchenkreis Arnsberg und die evangelischen Gemeinden erleichtern mir die Arbeit doch sehr. Auch die Stadt Medebach arbeitet in gutem Einvernehmen mit der Flüchtlingshilfe.

**U. F. Auf welche Schwierigkeiten treffen Sie?**

A. Rasch: Also, es ärgert mich, dass Asylbewerber 35 Prozent weniger Leistungen als Hartz IV- Empfänger erhalten. Auch der Taschengeldbeitrag ist sehr gering. Medebach und Bestwig sind die einzigen Kommunen, die noch das veraltete System der Gutscheine als Leistung verwenden. Aber ich hoffe, dass sich auf diesem Gebiet in Zukunft etwas ändert.

**U. F.. Wo erfahren Sie sonst noch Hilfe bei Ihrer Tätigkeit?**

A. Rasch: Die Arbeit mit Flüchtlingen und die damit verbundene sehr schwie-

rige Arbeit mit der Ausländerbehörde, Ärzten, Kliniken etc. erfordert ein hohes Maß an Offenheit, Toleranz, psychische Belastbarkeit, Hartnäckigkeit und Durchhaltevermögen. Ich schaffe dies natürlich nicht ganz alleine, sondern habe tatkräftige Unterstützung durch ehrenamtliche Mitarbeiter/innen, Kirchengemeinden, Unterstützung durch den Superintendenten und natürlich durch unsere Landeskirche. Es wäre ganz wunderbar, wenn Sie sich angesprochen fühlen, als ehrenamtliche Mitarbeiter/innen mitzumachen. Dieses ganze Netzwerk hat dazu beigetragen, dass es möglich war für Flüchtlinge einen Aufenthalt zu erreichen.

**U. F. Ich habe unlängst in der Presse über die glückliche Heimkehr der Familie Rustemi aus dem Kosovo nach Marsberg gelesen, die von der Ausländerbehörde des Hochsauerlandkreises zunächst in den Kosovo abgeschoben worden waren und die Hilfe eben dieses Netzwerkes wieder nach Deutschland einreisen durften. Sicher erleben Sie nicht nur solche Happy-Ends. Fällt Ihnen spontan ein gegenteiliges Beispiel ein?**

A. Rasch: Es ist mir leider nicht gelungen einen Aufenthalt für Metin Yilmaz, der sehr lange in Medebach gewohnt hat, zu bekommen. Einige werden den international bekannten kurdischen Musiker kennen. Leider habe ich erst sehr spät von seinem Können und seiner Bekanntheit erfahren, so dass wir ihn und seine Gruppe nur bei der Eröffnung der Interkulturellen Woche 2008 in Meschede hören konnten. Für alle, die dabei waren, war es ein kulturelles Erlebnis. Er hat geheiratet und ist nach Australien emigriert. Dank vielen Unterstützern konnten wir ihm

auch finanziell „unter die Arme greifen“. Ich habe noch ständigen Kontakt zu ihm und er sehnt sich nach Deutschland zurück. Von Medebach will er immer alles ganz genau wissen: Was ist mit dem neuen Rathaus, wie ist der neue Bürger-



Metin Yilmaz

meister, wie ist die neue Strasse, wie kalt ist es, wie hoch liegt der Schnee? Machen Sie immer noch Beratung in der Evangelischen Kirchengemeinde? Sind noch Flüchtlinge in Medebach? Herr Yilmaz hat sich in Medebach sehr wohl gefühlt, lässt Sie alle herzlich grüßen und dankt für Ihre Unterstützung.

**U. F. Möchten Sie den Mitgliedern unserer Kirchengemeinde noch etwas aussprechen?**

A. Rasch: Durch Ihre finanzielle Unterstützung ist es möglich, die Beratungsstelle Meschede weiterhin zu erhalten. Dafür danke ich Ihnen, auch im Namen der Flüchtlinge.

**U. F.: Vielen Dank für das informative Gespräch. Die Unser Forum- Redaktion wünscht Ihnen für Ihre segensreiche Arbeit und Ihre persönliche Zukunft weiterhin alles Gute.**



# Unsere Konfirmanden 2011



Diese Konfirmanden werden am Sonntag, 15. Mai 2011, um 10.00 Uhr konfirmiert.



**Jessica Brieden**  
Ostwall 31  
59964 Medebach



**Steve Jeffrey Brieden**  
Ostwall 31  
59964 Medebach



**Hannah Franze**  
Schurenstraße 12  
59964 Medebach



**Kevin Lehwerk**  
Severinusstraße 14  
59964 Medebach-Dreislar



**Albina Morasch**  
Kapellenstraße 27 a  
59964 Medebach



**Anna Rutz**  
Am Dauren 6  
59964 Medebach



**Daniel Rutz**  
Am Dauren 6  
59964 Medebach



**Marvin Schmidt**  
Auf der Bleiche 27  
59964 Medebach



**Jona Schinner**  
Deifelder Straße 6  
59964 Medebach



# Unsere Konfirmanden 2011



Diese Konfirmanden werden am Sonntag, 15. Mai 2011, um 13.00 Uhr konfirmiert.



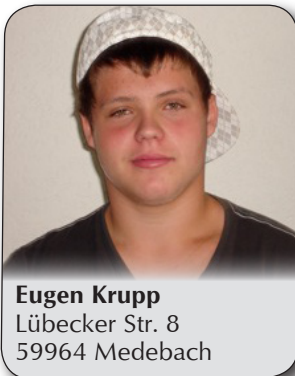
**Luca Austermühl**  
An der Hard 1  
59964 Medebach



**Stefan Huneck**  
Nordwall 5  
59964 Medebach



**Tobias Huneck**  
Nordwall 5  
59964 Medebach



**Eugen Krupp**  
Lübecker Str. 8  
59964 Medebach



**Robin Lünsche**  
Weddelstraße 25  
59964 Medebach



**Tobias Sauerhöfer**  
Hansestr. 2  
59964 Medebach



**Marcel Sprenger**  
Zum Surendahl 37  
59964 Medebach



**Benjamin Weiland**  
Am Regensberg 7  
59964 Medebach



# Weltgebetstag



**Bildtitel:** Wie viele Brote habt ihr?, Las Bordadoras de Copiulemu  
**Bildrechte bei:** Weltgebetstag der Frauen - Deutsches Komitee e.V.

**Freitag, 4. März 2011, um 15 Uhr  
in der katholischen Kirche Medebach.**

Anschließend Kaffeetrinken im katholischen Pfarrheim



## „Wie viele Brote habt ihr?“ Weltgebetstag 2011 Chile

„Wie viele Brote habt ihr?“ diesen Titel haben die Frauen aus dem südamerikanischen Chile ihrer Gottesdienstordnung für den Weltgebetstag 2011 gegeben. Am Freitag, den 4. März 2011 werden Frauen, Männer und Kinder in über 170 Ländern und Regionen in ökumenischen Gottesdiensten den Weltgebetstag feiern.

Chile ist ein Land der extremen Gegensätze und das sowohl geographisch, als auch politisch, ökonomisch und gesellschaftlich. Auf der einen Seite Naturschönheiten und Reichtum an Bodenschätzen. Auf der anderen Seite leidet das Land

schwer an den Folgen seines unter der Pinochet-Diktatur etablierten neoliberalen Wirtschaftsmodells, das zu krassen sozialen Unterschieden und der Verelendung großer Bevölkerungsgruppen geführt hat. Das schwere Erdbeben in Chile Anfang 2010 hat den Menschen ganz konkret vor Augen geführt: Wir müssen das, was wir haben, solidarisch teilen! Und so begegnet einem im Weltgebetstags-Gottesdienst der chilenischen Frauen das solidarische Teilen immer wieder: in den Bibellesungen, der Landesgeschichte und der Gottesdienstgestaltung.

## Termine der Frauenhilfe

Auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung der Evangelischen Frauenhilfe Medebach hat es einen Führungswechsel gegeben.

Von den 19 anwesenden, stimmberechtigten Mitgliedern stimmten 18, bei einer Enthaltung, für Frau Edith Mitzscherling als 1. Vorsitzende. Frau Elly Berendes wurde mit 18 Ja Stimmen bei einer Enthaltung zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt, und Frau Karin Neumann erhielt ebenfalls 18 Stimmen bei einer Enthaltung für die Position als 2. Stellvertreterin und Kassenwartin der Frauenhilfe.

Wir gratulieren den Gewählten an dieser Stelle ganz herzlich.

Für die Jahresplanung 2011 haben sich folgende Themen und Daten ergeben:

<i>Termin</i>	<i>Thema</i>	<i>Leitung</i>
30.03., 15.00 Uhr	Wir basteln für Ostern	Frau Steinmann-Brehmeier
27.04., 15.00 Uhr	Dokumentarfilm: „Nordlandtour“	Frau Mitzscherling
25.05., 15.00 Uhr	Halbtagesfahrt	Frau Mitzscherling
29.06., 15.00 Uhr	Bericht vom 33. Ev. Kirchentag in Dresden	Pfr. Steinmann
27.07., 15.00 Uhr	Grillen bei Mitzscherlings	Frau Mitzscherling
31.08., 15.00 Uhr	Bilder & Filmberichte aus Kanada	Pfr. Steinmann
28.09., 15.00 Uhr	Bibelarbeit	Pfr. Steinmann

## ***Blockunterricht Wochenenden für Konfirmanden:***

Samstag, 12. März 2011	9.00 bis 13.00 Uhr
Samstag, 02. April 2011	9.00 bis 13.00 Uhr

## **Regelmäßige Veranstaltungen im Gemeindezentrum:**

<b><i>Dienstags:</i></b>	9.30 Uhr bis 11.00 Uhr: Eltern-Kind-Gruppe
	16.00 Uhr: Katechumenenunterricht
	20.00 Uhr: Sucht-Selbsthilfegruppe
<b><i>Mittwochs:</i></b>	9.30 Uhr bis 11.00 Uhr: Eltern-Kind-Gruppe





# Unsere Gottesdienste

## März 2011

So., 06.03., 10.00 Uhr	<b>Estomihi</b> Abendmahlsgottesdienst mit Taufe	Pfr. Steinmann
Mi., 09.03., 07.45 Uhr	Schulgottesdienst Grundschule Medebach	Pfr. Steinmann
Do., 10.03., 19.00 Uhr	<b>1. Taizé-Passionsgottesdienst</b>	Pfr. Steinmann
So., 13.03., 10.00 Uhr	<b>Invocavit</b>	Pfr. Steinmann
11.00 Uhr	Kindergottesdienst	Pfr. Steinmann
Do., 17.03., 19.00 Uhr	<b>2. Taizé-Passionsgottesdienst</b>	Pfr. Steinmann
So., 20.03., 10.00 Uhr	<b>Reminiscere</b>	Pfr. Steinmann
Mi., 23.03., 07.45 Uhr	Schulgottesdienst Grundschule Medebach	Pfr. Steinmann
Do., 24.03., 19.00 Uhr	<b>3. Taizé-Passionsgottesdienst</b>	Pfr. Steinmann
So., 27.03., 10.00 Uhr	<b>Oculi</b>	Pfr. Piontek
Do., 31.03., 19.00 Uhr	<b>4. Taizé-Passionsgottesdienst</b>	Pfr. Steinmann

## April 2011

So., 03.04., 10.00 Uhr	<b>Lätare</b> Abendmahlsgottesdienst	Pfr. Steinmann
Mi., 06.04., 07.45 Uhr	Schulgottesdienst Grundschule Medebach	Pfr. Steinmann
Do., 07.04., 19.00 Uhr	<b>5. Taizé-Passionsgottesdienst</b>	Pfr. Steinmann
So., 10.04., 10.00 Uhr	<b>Judica</b> Vorstellungsgottesd. der Konfirmanden	Pfr. Steinmann
11.00 Uhr	Kindergottesdienst	Pfr. Steinmann
Do., 14.04., 19.00 Uhr	<b>6. Taizé-Passionsgottesdienst</b>	Pfr. Steinmann
So., 17.04., 10.00 Uhr	<b>Palmarum</b>	Pfr. Steinmann
Do., 21.04., 19.00 Uhr	<b>7. Taizé-Passionsgottesdienst zum Gründonnerstag</b> mit Abendmahl	Pfr. Steinmann
Fr., 22. 04., 10.00 Uhr	<b>Karfreitag</b>	Pfr. Steinmann
Sa., 23. 04., 23.00 Uhr bis So. 24.04., 06.00 Uhr	<b>Osternacht: „Wachet und betet!“</b>	Pfr. Steinmann
So., 24.04., 08.00 Uhr	<b>Ostern</b> Abendmahlsgottesdienst	Pfr. Steinmann
Mo., 25.04., 10.00 Uhr	<b>Ostersonntag</b>	Pfr. Piontek



# Gottesdienste



## Mai 2011

So., 01.05., 10.00 Uhr	<b>Quasimodogeniti</b> Abendmahlsgottesdienst	Pfr. Tonnat
Mi., 04.05., 07.45 Uhr	Grundschulgottesdienst	Pfr. Steinmann
So., 08.05., 10.00 Uhr	<b>Misericordias Domini</b>	Pfr. Steinmann
11.00 Uhr	<b>Kindergottesdienst</b>	Pfr. Steinmann
So., 15.05., 10.00 Uhr	<b>Jubilate</b> Konfirmation Gruppe 1 – mit Abendmahl –	Pfr. Steinmann
13.00 Uhr	Konfirmation Gruppe 2 – mit Abendmahl –	Pfr. Steinmann
Mi., 18.05., 07.45 Uhr	Grundschulgottesdienst	Pfr. Steinmann
So., 22.05., 10.00 Uhr	<b>Kantate</b>	Pfr. Steinmann
So., 29.05., 10.00 Uhr	<b>Rogate</b>	Pfr. Piontek

## Gottesdienste im Seniorenheim Medebach

Mi., 30. 03., 10.00 Uhr	<b>Abendmahlsgottesdienst</b>	Pfr. i.R. Westerholt
Mi., 27.04., 10.00 Uhr	<b>Abendmahlsgottesdienst</b>	Pfr. i.R. Westerholt
Mi., 25.05., 10.00 Uhr	<b>Abendmahlsgottesdienst</b>	Pfr. Steinmann



Die nächsten Kindergottesdienste finden am  
**13. März, 10. April und 8. Mai 2011**  
im Evangelischen Gemeindezentrum statt.



Monatsspruch

März 2011

Bei Gott allein kommt meine Seele zur Ruhe;  
denn von ihm kommt meine Hoffnung.

Psalm 62 , 6





# Zeit sich mal

## Liebe Eltern,

ich möchte mich gerne vorstellen, da ich im Januar die Eltern-Kind-Gruppe Mittwoch vormittags von Frau Westerholt übernommen habe.

Ich heiße Christiane Steinmann-Brehmeier, bin Erzieherin, verheiratet und habe einen 6-jährigen Sohn.

Als Mutter und Erzieherin weiß ich wie wichtig es für ein Kind ist, schon vor dem Kindergarten soziale Erfahrungen in einer größeren Kindergruppe zu sammeln, und dass es auch uns Müttern guttut, sich mit anderen Müttern auszutauschen.

Die Spielgruppe trifft sich immer mittwochs von 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr.

Begonnen wird mit einer Freispielzeit in der Kinder und Mütter „ankommen“ und einander begegnen können. Anschließend gibt es Bastel- oder Malangebote, welches Kinder und Mütter zusammen wahrnehmen können.

Nach einem gemeinsames Frühstück gehören Sing- Finger- und Bewegungsspiele zum festen

Bestandteil des Morgens.

Bei Rückfragen und Interesse wenden Sie sich bitte an unser Gemeindebüro (Tel.: 8593)



oder schreiben Sie mir eine e-Mail: [christiane.st-br@freenet.de](mailto:christiane.st-br@freenet.de)

Wir freuen uns über interessierte Eltern.

Ihre  
Christiane Steinmann-Brehmeier

Christiane Steinmann-Brehmeier

# vorzustellen...

Verena Prinz

## Liebe Eltern,

als Hebamme und Mutter von einer Tochter (fast 6) und einem Sohn (4) leite ich seit September 2010 die Eltern-Kind-Gruppe am Dienstag im evangelischen Gemeindezentrum, die ich v o n



Frau Westerholt übernommen habe. Sie umfasst eineinhalb Stunden, in denen sich unter anderem die Eltern austauschen können sowie die Kinder erste soziale Erfahrungen im Miteinander sammeln. Die Zeit ist aufgeteilt in ein Freispiel der Kinder zu Beginn, ab und zu Bastelangebote, das

gemeinsame Frühstück und anschließend einem aktiven Sing-, Spiel- und Bewegungsteil.

Dabei ist mir in allen Teilen Verlässlichkeit wichtig, sowie bestimmte Rituale, da sie kleinen Kindern Sicherheit und Geborgenheit vermitteln. Im Freispiel wird die Kontinuität erlebbar durch das gleichbleibende Angebot einfacher Spielmaterialien, welche die Kinder anregen sollen, ihre Erlebnisse aus dem Alltag nachzuspielen.

Vor dem Frühstück vollziehen wir spielerisch verschiedene Rituale wo eine Handpuppe ein stets wiederkehrendes Begrüßungslied, sowie ein oder zwei Fingerspiele und ein kindgerechtes Gebet eingesetzt werden. Im gemeinsamen aktiven Schlussteil ist mir wichtig, die Eigenaktivität der Kinder durch viel Singen, Spielen mit den Fingern und Bewegung zu fördern und anzuregen.

Neben den festgelegten und wiedererkennbaren Liedern und Spielen orientiere ich mich hier stark an den Jahreszeiten. So singen und spielen wir zum Beispiel jetzt in der Karnevalszeit viele fröhliche und bewegte Lieder.

Interessierte Familien sind jederzeit herzlich willkommen.

Ihre Verena Prinz



# Einladung zum Familiengottesdienst mit Osterfrühstück

Am Ostersonntag, den 24.04.2011  
findet um 8.00 Uhr in der Ev. Kirche  
ein Taferinnerungsgottesdienst statt.

Im Anschluß an den Gottesdienst laden wir Sie  
herzlich zum gemeinsamen Osterfrühstück in  
das Ev. Gemeindezentrum ein.

Für die Kinder ist ein Ostereiersuchen  
im Pfarrgarten geplant.

**Bitte melden Sie sich rechtzeitig an!**



Am Osterfrühstück am 24.04.2011  
im Ev. Gemeindezentrum nehme ich/wir

mit ..... Person(en) teil.



.....  
(Unterschrift)

## DIAKONIEKREIS

Seit Februar haben wir einen Diakoniekreis.

Dieser Kreis trifft sich an jedem letzten Montag im Monat um 19 Uhr im Gemeindezentrum um gemeinsam mit Pfarrer Steinmann die Geburtstagsbesuche älterer Gemeindeglieder ab 70 Jahre zu besprechen und festzulegen, wer wen besuchen und einen kleinen Gruß von der Gemeinde überbringen kann.

Auf Anhieb haben sich beim ersten Treffen über 10 Personen zusammengefunden, um sich für diesen besonderen und wichtigen Dienst zur Verfügung zu stellen.

Pfarrer Steinmann kann leider aus zeitlichen Gründen nicht alle Geburtstags“kinder“ besuchen, wird aber in der Regel zu den runden und halbrunden Geburtstagen persönlich vorbeikommen (meist einige Tage nach dem eigentlichen Ereignis). Wundern Sie sich also nicht, wenn zu Ihrem Geburtstag eine nette Dame oder ein netter Herr vor Ihrer Haustür steht und Ihnen im Namen der Gemeinde gratuliert.

Falls Sie selbst an einem solchen Besuchsdienst aktiv teilnehmen wollen, melden Sie sich doch bitte bei Pfarrer Steinmann oder im Gemeindebüro. Oder schauen Sie ganz einfach beim nächsten Treffen des Diakoniekreises im Gemeindezentrum vorbei.

---

## NEUE KOLLEKTENPRAXIS

Seit Ende letzten Jahres hat das Presbyterium die Kollektenpraxis während unserer Gottesdienste geändert:

Sie haben nun drei Möglichkeiten zur Auswahl:

1. Der Klingelbeutel, der während des Gottesdienstes herumgereicht wird, soll dem Innenanstrich der Kirche zukommen.
2. Hinten am Ausgang steht ein rundes zylinderförmiges Gefäß für diakonische Aufgaben in der eigenen Gemeinde.
3. Die vom Landeskirchenamt jeweils vorgeschriebene Kollekte wird am Ausgang im Kollektenkörbchen erbeten.

Geben Sie dort Ihre Spende, wo Ihr Herz sie leitet zu geben. Es wird nicht erwartet, dass Sie jeden Sonntag dreifach geben. Wählen Sie doch nach Ihrem Gutdünken jeden Sonntag eine der Möglichkeiten aus. Gott segne Geber und Gaben.

Pfr. Uwe J. Steinmann

---

## PFINGSTEN IN MARSBERG

Am Pfingstmontag, den 13. Juni 2011 wollen wir einen gemeinsamen Gottesdienst mit anschließendem Gemeindefest mit der Evangelischen Kirchengemeinde Marsberg veranstalten.

Der Gottesdienst soll um 11 Uhr beginnen. Wir werden einen Bus zur Verfügung stellen, der die Gottesdienstbesucher nach Marsberg bringen wird. Der gemeinsame Tag soll am frühen Nachmittag mit dem Kaffeetrinken beendet sein. Dann werden wir mit dem Bus auch wieder nach Medebach zurückgebracht. An dem Tag findet **in Medebach KEIN Gottesdienst** statt.





Die Daten der Familienchronik  
wurden aus datenschutzrechtlichen  
Gründen entfernt.



Die Daten der Familienchronik  
wurden aus datenschutzrechtlichen  
Gründen entfernt.



Das Sakrament der  
Taufe empfang:

---



Wir trauern um:

---



# Sommersammlung vom 21. Mai bis 11. Juni 2011

Warum wir sammeln – Haussammler sind Stellvertreter

Geldsammeln bei uns zu Hause, warum? Wir zahlen Steuern, leben in einem Sozialstaat. Ja. Doch die „öffentliche Hand“ muss heute mehr denn je sparen. Und es gibt Menschen, die durch das soziale Netz fallen. Die keine oder nicht ausreichende finanzielle Hilfe oder menschliche Zuwendung erfahren.

Für diese Menschen sind die Sammlerinnen und Sammler Stellvertreter. Sie leihen Armut und Not ein Gesicht. Nicht den großen Katastrophen in der Welt, sondern den kleinen in unserer Nachbarschaft. Die treffen das persönliche Leben nicht minder schlimm.

## Es geht um mehr als Geld!

Caritas und Diakonie stehen für Überzeugungen und Werte. Zum Beispiel, dass gelebte Solidarität mit anderen Menschen wichtig ist. Dass das Recht des Stärkeren nicht das letzte Wort haben darf. Besonders in Zeiten, in denen „Geiz“-Sprechblasen allgegenwärtig sind.

Caritas und Diakonie wollen nicht geizen. Nicht mit Nächstenliebe, Barmherzigkeit, Hilfsbereitschaft, Zeit, Aufmerksamkeit. Als Anwalt der Schwachen nehmen sie sich der Menschen an. In der Not schnell, unkonventionell, unbürokratisch.

Darum gehen die Sammlerinnen und Sammler von Tür zu Tür. Jeder Besuch schlägt Brücken innerhalb der Gemeinde. Haussammlungen sind ein öffentliches Zeugnis für Herz und Mut. Allen Sammlerinnen und Sammlern sei an dieser Stelle für ihre wichtige Arbeit in der Kirchengemeinde herzlich gedankt.

**Wichtig:** Die Unterlagen für die Sammlung können sich die Sammlerinnen und Sammler am Donnerstag, den **19. Mai in der Zeit von 9 bis 12 und 15.30 bis 18 Uhr** im Gemeindebüro abholen.



für

„Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan!“  
Matthäus 25, 40

[www.wirsammeln.de](http://www.wirsammeln.de)

Sommersammlung  
21. Mai bis zum 11. Juni 2011



# ++ 33. Deutscher Evangelischer Kirchentag ++ Dresden 1.-5. Juni 2011

Und wir fahren hin!!!

Unsere Gemeinde hat gemeinsam mit der Evangelischen Kirchengemeinde Marsberg einen Bus gemietet.

## Teilnehmen:

Eine Dauerkarte kostet 89,00 Euro, ermäßigt 49,00 Euro.

Mit der Karte erhalten Kirchentagsbesucher Eintritt zu allen Kirchentagsveranstaltungen und werden die öffentlichen Verkehrsmittel im Verkehrsverbund Oberelbe nutzen können. Zusammen mit der Eintrittskarte erhalten Kirchentagsbesucher Mitte April 2011 eine Tagungsmappe mit Programmheft, Liederbuch und Stadtplan.

## Unterkunft:

Wir werden in Privatunterkünften untergebracht die außer einer kleine Bearbeitungsgebühr kostenlos von Familien in und um Dresden bereitgestellt werden. Dort gibt es in der Regel ein kostenloses Frühstück. Die restlichen Mahlzeiten müssen in Eigenverantwortung aus dem reichhaltigen kulinarischen Angebot des Kirchentages erworben werden.

## Kosten.

89,00 € Dauerkarte (49,00 € ermäßigt = Jugendliche, Rentner, Schwerbeschädigte) 19,00 € Privatquartierpauschale, 57,00 € Bus, = 165,00 € Gesamtkosten

## Informationsveranstaltung:

Für Interessierte bieten wir eine Informationsveranstaltung am Montag, 14. März 2011, 20 Uhr, im Evangelisches Gemeindezentrum, Prozessionsweg 32 an.

Dort können alle noch offen gebliebenen Fragen geklärt und eine Anmeldung ausgefüllt werden.

## Kontakt & Anmeldung:

Anmeldungen und Anfragen sind zu richten an das Gemeindebüro der Evangelischen Kirchengemeinde Medebach, Tel.: 02982/8593 oder per e-Mail: [emedebach@t-online.de](mailto:emedebach@t-online.de), oder direkt an Pfr. Uwe J. Steinmann.

## Anmeldeschluss: 20. März 2011

Bitte beachten Sie auch unsere aktuellen Informationen auf unserer Internetseite:

[www.Evangelische-Kirche-Medebach.de](http://www.Evangelische-Kirche-Medebach.de)

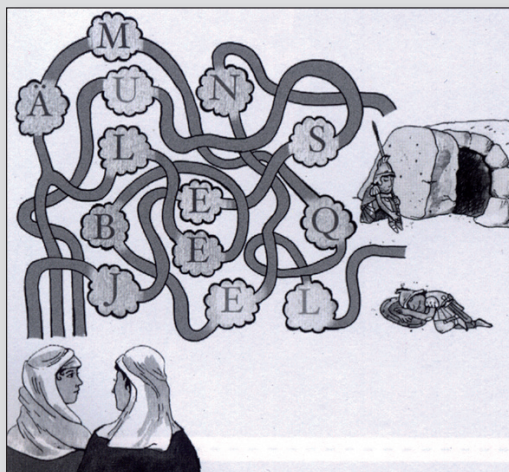
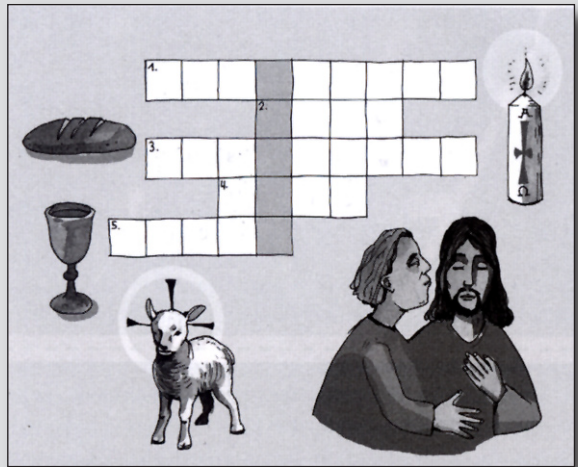


# OSTERRÄTSELSEITE

Im ersten Teil unseres Rätsels gilt es, den Lückentext zur Ostergeschichte zu ergänzen. Lest euch die Geschichte aufmerksam durch. An den Stellen, wo eine Zahl steht, fehlt jeweils ein Wort. Tragt das fehlende Wort in die Kästchen an der richtigen Stelle ein. In den dunklen Kästchen ergibt sich von oben nach unten gelesen der erste Teil des Lösungswortes.

Jesus feierte mit seinen Jüngern das .....(1). Dazu ritt er auf einem .....(2) in die Stadt .....(3) ein. Als Jesus sich mit seinen Jüngern zum Mahl gesetzt hatte, nahm er das Brot, dankte, brach es und sprach: „Das ist mein .....(4)“. Dann nahm er den Wein, dankte Gott und sprach: „Das ist mein Blut.“ Danach ging Jesus mit den Jüngern in den Garten Gethsemane. Dort kam eine Gruppe Soldaten zu ihnen, unter ihnen war auch..... (5), der ihn verraten hatte.

Lösungswort 1: MESES



Im zweiten Teil geht es um die Suche nach dem richtigen Weg zum Grab von Jesus.

Maria Magdalena und Maria, die Mutter von Jakobus, wollen Jesus einbalsamieren. Auf ihrem Weg ergibt sich der Reihe nach gelesen der zweite Teil des Lösungswortes. Welchen Weg müssen die beiden Frauen gehen und wie heißt das Wort?

Lösungswort 2: TEBEN

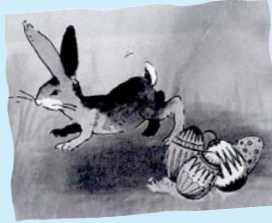
Lösungswort: MESES TEBEN

## Warum gibt es eigentlich Ostern?



Der Termin für **das Osterfest** ändert sich jedes Jahr. Er hat etwas mit dem Mond zu tun.

Der Ostersonntag ist nämlich immer der erste Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling. Vierzig Tage davor ist Aschermittwoch, mit ihm endet die Faschingszeit und die Fastenzeit beginnt, die bis Ostern dauert. Zu Ostern feiern die Christen die Auferstehung von Jesus Christus. Vom Tag der Kreuzigung, am Karfreitag, bis zur Auferstehung am Ostersonntag und Ostermontag geht das Osterfest.. Das Wort „Ostern“ ist allerdings noch älter und geht wahrscheinlich zurück auf eine germanische Frühlings- und Fruchtbarkeitsgöttin namens Ostera, die damals auch mit einem Fest gefeiert wurde.



Was hat **der Hase** eigentlich mit diesen bunten Eiern zu tun? Die wenigsten wissen

auch, woher dieser Osterbrauch stammt. Die Verbindung zwischen Ostern, Osterhase und Eiern kann auf ganz verschiedene Arten erklärt werden: Einmal kommt der Hase im Frühjahr manchmal zur Futtersuche in die Dörfer und Gärten. Wegen dieses ungewöhnlichen Verhaltens, sich in Menschennähe aufzuhalten, wurde ihm möglicherweise früher auch das Ablegen der besonderen Eier angedichtet. Doch auch ohne Eier ist der Hase als Symbol von Fruchtbarkeit und Frühling lange überliefert. Die Fruchtbarkeitsgöttin Ostera wurde einst zusammen mit einem Hasen dargestellt

Am Sonntag vor Ostern, **an Palmsonntag**, ist es Tradition, Palmwedel zu verschenken. Da hier in Deutschland keine Palmen wachsen, ersetzt man diese durch alle möglichen anderen Zweige.

Es werden Buchsbaum-, Birken-, Weide-, Haselnuss-, sogar Stachelbeer- oder Wacholderbeerzweiglein dazu genommen. Die grünen Zweige sollen ursprünglich daran erinnern, wie Jesus in Jerusalem einzog und die

Leute ihn mit Palmzweigen empfangen, die sie auf den Weg legten, um ihn zu ehren.





# OSTERJUBEL

Jetzt ist der Himmel aufgetan,  
jetzt hat er wahres Licht!  
Jetzt schauet Gott uns wieder an  
mit gnädigem Gesicht.  
Jetzt scheint die Sonne  
der ewigen Wonne!  
Jetzt lachen die Felder,  
jetzt jauchzen die Wälder,  
jetzt ist man voller Fröhlichkeit.

Jetzt ist die Welt voll Herrlichkeit  
und voller Ruhm und Preis.  
Jetzt ist die wahre, goldne Zeit  
wie einst im Paradies.  
Drum lasset uns singen  
mit Jauchzen und Klingen,  
frohlocken und freuen;  
Gott in der Höh sei Lob und Ehr.



Jesus, du Heiland aller Welt,  
dir dank ich Tag und Nacht,  
daß du dich hast zu uns gesellt  
und diesen Jubel bracht.  
Du hast uns befreiet,  
die Erde erneuet,  
den Himmel gesenket,  
dich selbst uns geschenkt,  
dir, Jesus, sei Ehre und Preis.



(Angelus Silesius (1624 - 1677))